

HANDEL Göttin des Glücks knackt heuer beim Umsatz die Millionengrenze

Ökologische Mode entwächst der Nische

Der Markt für ökologische und faire Mode in Österreich ist noch überschaubar. Kleine und mittlere heimische Unternehmen können sich aber gut darin behaupten und wachsen beständig.

Wien. Ökomode hat längst ihr Jutesack-Image abgelegt. In Österreich spüren kleine und mittlere Unternehmen wachsendes Interesse an ihren fairen Kreationen und wollen expandieren. Die großen Modeketten

folgen dem Trend nur langsam. Der oberösterreichische Naturmöbelhersteller Grüne Erde etwa vertreibt seit 2010 ökologische Damenbekleidung und erwirtschaftet damit derzeit 17 Prozent seines Gesamtumsatzes (2010/11: 30,21 Millionen €). Tendenz steigend. Die meisten Abnehmer für die ökozertifizierten Produkte finden sich in Deutschland. Etwa ein Drittel der Kollektion wird in Österreich verkauft. „Die Schweiz ist ein Hoffungsgebiet, in dem wir noch viel aktiver werden sollten“, sagt Reinhard Kepplinger. Für den Grüne-Erde-Geschäftsführer ist das

Angebot für echte nachhaltige Mode in Österreich und der Welt noch immer bescheiden: „Die großen Anbieter machen fast ausschließlich Greenwashing, indem sie ein paar wenige Teile zum Beispiel aus biologischer Baumwolle anbieten, aber diese nicht einmal nachvollziehbar ökologisch verarbeiten, ausrüsten und färben.“

Expansionspläne

Das Wiener Designerkollektiv Göttin des Glücks (GDG) sieht das ähnlich. Seit sechs Jahren legt Mitbegründerin Lisa Muhr deshalb Wert



Eszter Szabolcs' **Kindermode** besteht rein aus Bio-Baumwolle

auf höchste Umwelt- und Sozialstandards beim Anbau und der Herstellung ihrer Kreationen. Das macht sich bezahlt: Bereits heuer soll beim Umsatz die Millionengrenze fallen. Muhr will mit dem Modelabel in diesem Jahr weiter wachsen. „Wir eröffnen im April in Innsbruck unser fünftes Geschäft, vergrößern unser Grazer Geschäft und ziehen in Wien in eine bessere Lage“, sagt die GDG-Co-Chefin. International will Muhr die Zusammenarbeit mit deutschen Händlern intensivieren. Eine Expansion in die Schweiz und Norditalien sei „in den nächsten zwei, drei Jahren ein Thema“.

Ehrgeizige Wachstumsziele hat auch Eszter Szabolcs mit ihrem Kinder-Modelabel Pagabei. Nach rund 60.000 € Umsatz im Jahr 2012 peilt sie in den kommenden ein bis zwei Jahren ein Umsatzplus von 30 bis 50 Prozent an. Kommen soll das Wachstum mit dem neuen Onlineshop und aus Deutschland. Die Designerin entwirft seit 2009 ökologische Baby- und Kindermode. Szabolcs verwendet dafür nur Stoffe aus 100 Prozent zertifizierter Bio-Baumwolle. Die Entwicklung und Produktion der Stoffe sowie die Konfektionierung der schadstofffreien Kleidungsstücke überwacht sie persönlich. Ge-

„Ich arbeite sehr gerne mit alten Flanell-Leintüchern, Hemden und Blusen. Die sind ganz oft gewaschen und von Rückständen befreit“

Anna Pollack
Designerin

fertigt wird in kleinen grenznahen Manufakturen in Ungarn.

Kleidung und Spielzeug aus der Kollektion der gelernten Kostümbildnerin Anna Pollack entstehen komplett in Handarbeit. In ihrem Wiener Atelier fertigt sie aus neuen Biostoffen und gebrauchten Textilien Schlafsäcke, Spielzeug und Kleidung für Babys und Kinder. „Ich arbeite sehr gerne mit alten Flanell-Leintüchern, Hemden und Blusen. Sie sind schon ganz oft gewaschen und von sämtlichen Rückständen befreit“, sagt Pollack.

Im Jahr 2012 hat sie mit ihren Recycling-Kreationen 5000 € umgesetzt. Heuer will sie ihre Kollektion um Röcke und Freizeithosen für Erwachsene erweitern. Dann soll sich das Geschäft auch endlich selbst tragen. Dafür müsste Pollack etwa 10.000 € erwirtschaften.

PETRA SPESCHA
petra.spescha@wirtschaftsblatt.at

ÖKO-ZERTIFIKATE

Die Unternehmen Grüne Erde, Göttin des Glücks und Pagabei verwenden international zertifizierte Bio-Baumwolle. Drei Standards kurz erklärt:

■ **Global Organic Textile Standard**
Das internationale Textilsiegel GOTS zertifiziert Kleidung, die zu mindestens 95 Prozent aus Fasern besteht, die aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft stammen. Toxische Farbstoffe und Chlorbleiche sind verboten. Bei der Produktion gelten soziale und arbeitsrechtliche Mindeststandards.

■ **IVN Best**
Dieser, vor allem in Europa bekannte, Standard zertifiziert Stoffe und Strick aus 100 Prozent Naturfasern. Knöpfe dürfen nur aus natürlichen Rohstoffen sein. Gesundheits-, Umwelt- und Sozialstandards werden streng kontrolliert.

■ **Fairtrade Certified Cotton**
Das Label fördert naturnahen Anbau. Genmanipuliertes Saatgut ist verboten, ebenso bestimmte Agro-Chemikalien. Mindestpreise für Baumwolle sind durch das Zertifikat garantiert.

SIE BIETEN IHREN KUNDEN MEHR ALS NUR EINE LÖSUNG. WIR AUCH.

Sie können mit uns telefonieren. Und Sie sollten uns anrufen, wenn Sie mehr als nur telefonieren wollen. Denn als Ihr Business Partner für Informations- und Kommunikationsdienste bieten wir Ihnen ein breites Angebot an Produkten und Lösungen, die wir exakt auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abstimmen – erstklassiges Service inklusive. Was wir für Sie tun können, erfahren Sie auf www.t-mobile.at/business

T-Mobile

IHR BUSINESS PARTNER.